

nöthen haben, damit sie beiderseits deswegen instruiert, und dan ein endtlicher Schluss darüber gemacht werden könne.

Und weilen dises für das anständigste, beste, und nutzlichste mittel befunden worden, mit so wohl den Eydtgn. leüthen aus der Trangsall zue helfen, als den freyen sicheren Handel und wandel widerumb zu öffnen, werden die lobl. und zuegewanthe Ort frl. Eydtgn. ersuecht, das selbige in würcklichen effect zue setzen, deme Steiff ob zue halten, und Ihre Meinung dem lobl. Vororth Zürich befürderlich und ohne Verzug deswegen zue überschreiben, damit dasselbige in Namen der lobl. reg. Orthen die gehörige Mandata deswegen in die gemeine Vogteyen überschickhen könne".

1) s. EA VI 2, 819 (Nr. 427). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war *B e a t K a s p a r* Zurlauben.

Auszug - AH 77, 335-337

61

1653 Juni 19.

A

SCHREIBEN VOM [VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II.] ZURLAUBEN,
AN DEN STADTSCHREIBER [VON LUZERN, LUDWIG HARTMANN]

"Us Hergebrachtem Verthruwen, und sonsten zuo beständigen sicheren Ruhwesen tragender sorgfalt und begird underlasse ich nit dem Herrn zu eröffnen, was über das hütige von ouch U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat von Luzern] eingelangte advisschryben discurreiert wurd.

Erstlich das man vermoethet, der Lucernischen Redlifuehrern mehrere stellung gen Zoffingen [vor das Kriegsgericht vom 13. Juni - 2. Juli 1653]¹ sye dem ergangnen Rechtsspruch [von Stans]² entgägen, allwyl derselbige ein gwüsse Zahl in die Hand der Statt Lucern und userhalb deren ein allgemeine ledigung erkhent.

So fehr aber fürs ander ein Unterscheidt hierinnen begriffen, als namlichen die Jenigen Lucernischen, Solothurnischen etc. so sich wider des H. Gen[eral Hans Konrad] *W e r d t m ü l l e r s* armee fyndtlich by Mellingen gestellt, gemeint syen. So wäre dis bedenkhen dargägen, das wye H. Werdtmüller mit den Bernischen accordiert, khein Vorbehalt diser straff oder Vermeren gesuechs In den Vergleich einverlybt, sondern sich uff Jrs beschächne glübt undt abzug vernüegt. Und obglychwoll er ongeacht dessen ein anderwärtigen Anlaass und

praetext haben mag, wäre für das dritte zu considerieren, diewyl Berner, Lucerner, Solothurner, Basler sich uff der Fryen Embteren [wo Beat Jakob I. Zurlauben Landschreiber war] grundt und boden fyntthätlich erzeigt, das auch die Fünff [mitreg.] Catholischen Ohrt durch Jre Kriegs Rätth, Nebendt Zürich und Glarus, Jre stimmen zu solcher Vorhabenden Abstraffung zu ertheilen.

Viertens, das man dan Catholische Underthanen, denen es vilicht an Lyb und Läden stahn möchte gen Zoffingen zur Execution stellen sölle, wurdt für der Seelen Heyl sehr gefährlich geachtet.

Fünftens, so fehr entlich Bern und Solothurn die Jrigen, welche den iüerigen byhulfflich gewäsen, In iüer gwalt und handen stellen wurden, Erforderte es die billigkeit, das auch von den vier uszognen [kath.?] Ohrtten [V ausg. LU] die Kriegshäupter by solcher Abstraffung bywohnen thäten, allewyl selbige underthanen eben gägen der 4 ohrtten Völkhern fyndtlich gestanden.

Sechstens, so Vermeint man Jns gemein, das durch disere erfundene manier und seltzsame proceduren lichtlich ein Nüwer uffstandt der Underthanen oder sonsten In den Fünff [kath.] Ohrtten allerhandt unquote meynungen, Argwöhn undt Verwürrungen erwachsen werdendt. Und das In allwäg rathsamer gewäsen das Jede Oberkheit die sinigen reprehendiere und nach gebür und nothurfft abstraffen sollen. Undt ehe man [den Kriegsrath der V kath. Orte? gemeint] zu Lucern Voneinanderen gescheiden wäre hochstnothwendig gewäsen, durch den Ordenlichen Kriegs Rath dis undt anders mehr zu berathschlagen, vilicht noch frische gnuog undt ersprieslich die gewäse Kriegshäupter, einen oder zween, von Jeden der Vier Orthen unverwylt nacher Lucern zu beruoffen, damit umb alle mehrere Vorfällenheit desto crefftigere consultationen undt entschluss gefasset wurdendt.

Verhalte auch nit das schon die Puren, consueto more, wye sy sagen, nach Einsidlen reysendte, hin und her spargierd, wye Verschinen Zinstags, man das elende geschrey der tortirierten gefangnen öffentlich hören müessen, danenhero groses beduren, clag und Jammern uffm Landt undt die sag sye, das man wider den Rechtsspruch und wider der H. Sätzen gegebne Vertrustungen handle. In Suma last sich ansächen, das leyder der Handel nit recht bestendig Endt erreycht habe.

Das alles überlasse ich den Herren geburender ohrtten zu insinuiieren undt setze hinzuo myn meynung das Ja besser gewäsen, wan Jede Oberkheit die sinigen abgestrafft, und Jnsonderheit die Fryen Embterischen Redlifüehrer durch die Khriegs Rath von Jeden der 7 [reg.] ohrtten [VIII Alte Orte ausg. BE] zur

straff gezogen werden. Mit herzlichem wunsch das man nit zum dritten mahl zur extremitet gerathen müesse".

"Copia eynes warnungschrybens nach Lucern an H. Stattschrybern"

1) s. EA VI 1, 182 (Nr. 98)

2) s. ebenda 177 (Nr. 97)

AH 77, 339-342

62

1658 [Dezember]

"PROIECT"¹ DER SCHIEDORTE BASEL, FREIBURG, SOLOTHURN, APPENZELL INNER- UND AUSSERRHODEN "GEGEN DEN LOBL. JNTRESSIERENTEN ORTHEN BEYDER RELIGIONEN BETREFFENDTE JHRE NOCH UEBERIGE STREITIGKHEITEN [DIE NACH DEM VILLMERGERKRIEG IM LANDFRIEDEN VON 1656 NOCH NICHT BEIGELEGT WORDEN WAREN, VORGELEGT AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE IN BADEN²]"

Gehört zu AH 77/63

s. EA VI 1, 460-461 "modus vivendi"

1) s. auch AH 78/61

2) s. EA VI 1, 454 (Nr. 274). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch B e a t II. Zurlauben vertreten.

Kopie, von der Kanzlei der Grafschaft Baden wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt. - AH 77, 343-350 - Seite 349 leer

63

1658 Dezember 31., Baden

A

SCHREIBEN VON BARTHOLOMAEUS SCHINDLER¹ AN DEN LANDSCHREIBER UND LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Hochgeehrter H. Schw[ager] Nechst erbietung willigster diensten und wünschung glücklichen Newen Jahrs Jme und seinen lieben Angehörigen.

Hat Er auf sein begeren das Proiect² mit der Condition zue empfachen, das Es Jme belieben wolle, weil sonst kein Exemplar mehr Verhanden, sonder allen H. Gesandten bey dero Abreis [von der Tagsatzung der XIII Orte in Baden vom 9. Dezember]³ hat müessen participiert werden, mir dise Copia nach dessen abschreibung so baldt möglich widerumb zukommen zuelassen.